

Upside Down

Oder: What the fuck is really going on?

Von sama

Kapitel 15: Das Paket

Geek: „Oh my fucking god!“

King: „Come on, don't be so fucking stubborn!“

Nachdem Sakura abends Ino wieder verlassen hatte, arbeiteten ihre Gehirnzellen wieder auf Hochtouren. Ok, sie gestand sich ein, dass sie mehr von Sasuke wollte. Das große 'Aber', welches über allem hing, hieß aber, wollte er das auch? Und wollte sie vielleicht nur mehr, weil sie noch voller Endorphine von dem Sex mit ihm war? „Meine Güte,“ flüsterte Sakura und bekam einen roten Kopf. Gut, dass niemand im Bus Gedanken lesen konnte oder sie kannte! Seufzend lehnte sie ihre Stirn gegen die kalte Scheibe. Draußen war es bereits stockdunkel und sie konnte ihr eigenes Spiegelbild in der Scheibe sehen. Leuchtende, aber müde Augen blickten ihr entgegen. Ein leichtes Lächeln huschte über ihr Gesicht. Nein. Sie mochte Sasuke wirklich. Sie konnte noch nicht 100%ig sagen, das sie ihn liebte, aber sie wollte ihn bei sich haben. Das auf jeden Fall. Er sollte nur für sie da sein und kein anderes Mädchen durfte erfahren, wie toll er eigentlich war. Was für ein Freak er eigentlich war. *Ihr* Freak.

Sakura seufzte. Na gut, dann war das ja schon mal geklärt. Jetzt musste sie nur noch herausfinden wie Sasuke empfand. Irgendwie kam sie sich wie frische 15 vor. Total verschossen in den coolsten Typen der High School und man wusste nicht wie man ihn ansprechen soll. Kurz lachte Sakura auf. Auch mit 20 wurde das irgendwie nicht besser. Aussicht auf Besserung? *Ättsch*, sorry ihr kleinen Teenies da draußen..

Ein wenig belustigt über ihre eigenes zynisches Kommentar stieg Sakura schließlich aus dem Bus und freute sich eigentlich nur noch ins Bett zu kommen. Morgen war Freitag, endlich! Ino hatte ihr für morgen einfach mal frei gegeben, damit die Pinkhaarige sich über ihre „Probleme“ Gedanken machen konnte, was bedeutete, dass Sakura nun ein langes, freies Wochenende hatte. Zumindest dachte sie das..

Als sie vor ihrer Wohnungstür stehen blieb um aufzuschließen, ging die Tür ihrer Nachbarin auf. Ihr Name war Nadeshiko Jumara, sie war ca. 48 Jahre alt und geschieden. Ihr 25jähriger Sohn Ryu kam einmal die Woche zum Tee vorbei. Sakura mochte die beiden. Sie waren immer freundlich und höflich, wenn sie auf dem Hausflur aufeinander trafen.

„Hallo Sakura. Hier ist ein Päckchen für dich angekommen“, sagte die gute Frau und überreichte ihr jenes. Die Pinkhaarige war verwirrt, nahm es aber trotzdem dankend an und wünschte Frau Jumara eine gute Nacht. Misstrauisch legte Sakura das Paket

auf die Küchenablage und betrachtete es, nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen und Jacke und Schuhe ausgezogen hatte. Oben in der linken Ecke war unliebsam ein Zettel mit Tesa extra draufgeklebt worden. Angestrengt versuchte sie das Gekritzel zu entziffern.

*Diesen Sonntag anziehen. Einladung mit weiteren Infos liegt drinnen.
Itachi*

„Itachi?“, wiederholte Sakura verwirrt. Das Paket war von Itachi? Kurz sah sie auf die Uhr und befand, dass halb Elf noch nicht zu spät zum anrufen war.

„Sakura?“

„Ja, hallo Itachi.“

„Weißt du wie spät es ist?“

„Ja, stell dir vor ich hab eine Uhr. Anderes Thema: Warum erhalte ich ein Paket auf dem von dir geschrieben steht, dass ich was am Sonntag anziehen soll?“

„Ah gut, der Postbote hat's draufgeschrieben. Ähm ja.. Lange Geschichte, die soll dir Sasuke morgen erzählen, weil ich muss jetzt in die Heia, wichtiges Meeting morgen und so, aber guck doch mal ins Paket rein. Also dann Schüssii.“

Und schon hatte er aufgelegt.

Ein wenig genervt, weil er sie so abgewürgt hatte, legte auch Sakura ihr Handy weg und öffnete das Paket. Zum Vorschein kam unter einer Schicht Schutzpapier weißer Stoff und drei weitere, kleine Schachtel. Ganz oben auf lag ein Briefumschlag. Neugierig öffnete Sakura ihn und las:

Mr. Nikolai Van Glock bittet zu seinem 60. Geburtstag

Sakura Haruno

zu einem Abendessen am Sonntag, 02. November, um 18:30 Uhr.

Es wird anstatt für Geschenke um eine großzügige Spende für seine Stiftungen gebeten.

Weiter las Sakura nicht, denn sie konnte diesen Teil schon nicht glauben. Van Glock! Das war der Herr auf der Gala gewesen, von dem Yukiko meinte, sie solle ihn ansprechen! Na toll. Und jetzt sollte sie zu dem auf den Geburtstag? Der kannte sie doch gar nicht! Oder sie ihn. Aber woher hatte er ihre Adresse oder ihre Kleidergröße? In dem Paket lag nämlich nichts geringeres als ein sündhaft teures Kleid! Und in den kleinen Schachteln war sogar Schmuck beigelegt! Hatte er das ganze Zeug geschickt? Aber warum? Himmel! Da geht man mal einmal mit dem Uchiha auf ne Gala und schon kommt so was! Das stellte ihr Sexproblem und ihr Geldproblem ja mal so was von in den Schatten! Sasuke durfte ihr da morgen rede und Antwort stehen! Apropos morgen: Sakura sah wieder auf die Uhr und verzog das Gesicht. Schon viertel nach Elf. Ab in die Kiste!

„Meine Güte, stell dich doch nicht so an!“, seufzte Sasuke und rieb sich die Augen. Heute wollten die Kontaktlinsen aber auch einfach nicht sitzen. Seit er heute morgen wie immer um 08:55 die Uni betreten hatte, klebte Sakura an ihm. Anklagend hatte sie von dem Paket und der Einladung gesprochen und erwartete von ihm scheinbar eine

Erklärung. Die hatte er ihr auch mehr oder weniger geliefert. Eigentlich war ja Itachi an dem ganzen Schuld. *Der* hatte nämlich Sakuras Adresse weitergegeben.

„Ja aber was mach ich da? Ich kenn da keinen!“, zählte sie wieder ihre Standardfloskeln auf. Sasuke seufzte erneut. „Sakura. Du willst doch mal als Managerin groß rauskommen. Vielleicht sogar irgendwann eine eigene Firma leiten. Und wenn du erfolgreich sein willst, dann brauchst du Kunden, Freunde, Connections. Deswegen gibt es solche Galas, Partys, was auch immer. Es geht darum zu sehen und gesehen zu werden. Du kannst sogar sauglücklich sein, weil Van Glock nicht leichtfertig einfach Einladungen zu seinem Geburtstag verschickt. Du scheinst ihn auf der Gala um den Finger gewickelt haben“, betete Sasuke runter. In unzähligen Varianten hatte er jetzt das schon gesagt, aber Sakura wollte einfach nicht verstehen. Naruto und Hinata, die mit am Tisch in der Mensa saßen und sich bisher selbst leise unterhalten hatten, sahen zu Sakura und unterstützten Sasukes Aussage. „Er hat recht Sakura. Du kennst keinen, dann lern die Leute kennen. Ich mein Schau, du kanntest zufällig Yukiko Nixon und hast durch ein Gespräch mit ihr einen Vertrag unter Dach und Fach gebracht. Nur so funktioniert das“, meinte Hinata und trank einen Schluck von ihrem Orangensaft. Naruto gähnte nur, nickte aber zustimmend. Sakura stöhnte entnervt auf. „Aber ich werd da so einsam rumstehen“, murrt sie und versank dann in ihren Gedanken. Anzeichen: Sie verschränkte die Arme, starrte auf die Tischplatte, und kaute auf der Unterlippe rum. Ihrem Mienenspiel zu urteilen ging sie gerade den Abend theoretisch durch. Sasuke seufzte, konnte dann aber ein schiefes Lächeln nicht unterdrücken. Typisch Sakura.

„Wo sind eigentlich Neji und Shikamaru heute?“, fragte er schließlich und sah fragend zu Naruto und Hinata. „In der Flugwerft. Wegen eines Projekts oder so“, meinte Hinata und zuckte mit den Schultern. Sie sah auf die Uhr und stöhnte. Die Mittagspause war gleich zu Ende und die nächsten Vorlesungen standen an. Darauf hatte sie ja so gar keine Lust, wobei sie aber trotzdem zugeben musste, dass ihr dieser stundenplanmäßige Aufbau wie in der Schule gefiel. Sie kam morgens, hatte eine kleine Pause und eine Mittagspause zwischen den Stunden und danach waren dann die Extrakurse, wie das Basketball der Jungs. Es hatte etwas angenehmes, dass jeder Tag so strukturiert war, normalerweise lief es ja anders an den Unis ab. Man kommt, man geht, man hat irgendwann.

Zehn Minuten später war die Mittagspause dann auch wirklich zu Ende und nachdem Sasuke Sakura aus ihren Gedanken geweckt hatte, rafften sich alle Vier auf und gingen zu ihren letztes Vorlesungen. Während sich Hinata nach einem kurzen Abschiedskuss von Naruto nach rechts in die Sprach-Fakultät verabschiedete, Naruto, Sasuke und Sakura nach links um zum Hauptgebäude zu kommen. Sasuke ging in der Mitte, Naruto rechts von ihm und Sakura links und während Sasuke wieder ganz der *King* war, fiel ihr erst jetzt auf, wie sich das anfühlte. Jeder machte ihnen Platz, die Frischlinge hielten ihnen die Türe auf, die Mädels warfen den Jungs schmachttende Blicke zu und die männlichen Studenten starrten Sakura an. In ihrem Kopf ließ Sakura das Ganze in Zeitlupe abspielen, wie es wohl aussehen würde und endete in einer oscarreifen Szene, die sie derart zum Grinsen brachte, dass sie fast Naruto Konkurrenz machte. Mit ein wenig Musik und Wind würden die Drei bestimmt aussehen wie Drei Engel für Charlie – nur irgendwie noch cooler. Sakura grinste immer noch doof, als sie im Vorlesungssaal ankamen.

Ihr Leben hatte sich wahrlich um 180° gedreht – und das nur wegen einer Schachtel Keksen..

„Freiheit!“, rief Naruto, als sie endlich aus der Uni waren. Sakura lachte und umschlang mit ihren Armen ihren Körper. Ihre Jacke war nicht unbedingt die wärmste. „Vielleicht sollte ich mal shoppen gehen..“, murmelte sie und machte sich gedanklich eine Liste, was sie sonst noch alles brauchte. Neue Schuhe vielleicht. Ihre hatten ihre besten Zeiten nämlich schon lange hinter sich. „Shoppen?“, wiederholte Hinata fragend. Sakura schreckte kurz auf. Sie hatte nicht gedacht, dass sie jemand gehört hätte. „Ich muss auch ins Einkaufszentrum, wollen wir zusammen gehen?“ „Öh ja klar, können wir machen“, antwortete Sakura etwas irritiert. „Sehr schön. Jungs, kommts ihr mit?“ Erwartungsvoll sah Hinata die beiden an. Seufzend gaben sie sich geschlagen. Naruto hätte ja so oder so gemusst. Immerhin war Hinata seine Freundin und wenn sie zum gemeinsamen Shoppen fragte, dann gab es für Naruto nur die Antwortoption Ja. Sie verabredeten sich um vier am Einkaufszentrum und trennten sich dann.

Schauernd über den Temperaturunterschied betrat Sakura ihre Wohnung und seufzte genervt, als ihr Blick auf das Paket fiel. Das hatte sie fast vergessen! Auf ihre gedankliche Liste setzte sie noch Schuhe, denn sie hatte keine passenden zu dem Kleid. Sie hatte Turnschuhe, Stiefel und zwei paar schwarze HighHeels, aber zu einem weißen Kleid passte das alles nicht. Um sich ein besseres Bild machen zu können, was sie eigentlich anziehen würde, hob sie das Kleid vorsichtig aus dem Karton und hängte es an einen Bügel an ihren Schrank. Schön war es schon, um nicht zu sagen traumhaft. Sasuke hatte ihr erklärt, dass es normal war, wenn Frauen Kleider und Schmuck von berühmten Designern zu Galas oder anderen Red Carpet Veranstaltungen bekommen. Das war die beste Eigenwerbung. *'Stars tragen unsre Sachen, also sind sie toll, kommt und kauft'*. Sakura war irritiert gewesen, immerhin war sie ja kein Star, sie war gar nichts, aber anscheinend hatte der gute Herr Van Glock ein paar Designer in seinem Freundschaftskreis und ihr deshalb ein Kleid besorgt. Trotzdem fühlte sich Sakura irgendwie eigenartig, wenn sie das Kleid, welches sie einfach so geschenkt bekommen hatte, ansah. Das war jetzt schon das zweite sündhaft teure Kleid in ihrem Schrank, welches sie geschenkt bekommen hatte und wahrscheinlich nie mehr anziehen würde. Und der Schmuck erst! Der musste genauso sündhaft teuer sein! Apropos Schmuck, sie musste ihre hautfarbenen Plugs suchen!

Gegen halb vier raffte sich Sakura auf und stellte den benutzten Teller in die Spüle. Gähmend schaltete sie den Fernseher aus und suchte sich ihren Geldbeutel, Schlüssel und ihr Handy zusammen. Als es an der Tür klingelte, hielt sie irritiert inne und machte dann auf. Vor der Tür stand Sasuke. „Was machst denn du hier?“ „Dich abholen und ich wollt dein Kleid angucken“, grinste er und lief an Sakura vorbei, als sie zur Seite ging. Vor dem Kleid blieb er stehen. „Und warum?“, fragte Sakura weiter und stellte sich neben ihn. „Na, weil du so dann nicht mit der U-Bahn fahren musst und weil ich wissen wollte, was für ein Kleid du bekommen hast“, meinte er munter und ließ die Augen nicht vom Kleid. „Hattest du schon an?“ „Äh ne..“ „Dann ziehs gleich mal an, um zu gucken obs passt und damit du weißt, was du für Schuhe brauchst“, sagte er streng und nahm das Kleid vom Bügel. „Jetzt? Sasuke wir wollten uns um vier treffen!“, quengelte die Pinkhaarige und ließ die Schultern hängen, als Sasuke sie einfach nur mahnend ansah und das Kleid entgegen hielt. Stöhnend zog sich Sakura das T-Shirt aus, was den Schwarzhäarigen verwirrt dreinblicken ließ. „Ähm, Sakura-“ „Was? Kennst du doch schon alles“, unterbrach sie ihn ein wenig schnippisch und zog sich schließlich auch die Jeggings von den Beinen. Sasuke sagte nichts mehr und half ihr stumm in das Kleid.

Es saß wie angegossen, war allerdings zu lang. Ein Stück zumindest, aber mit hohen Schuhen, würde es einigermaßen gehen. Das Kleid war trägerlos und lag bis zur Hüfte eng an. Durch die überlappende Nähung von mehreren Stoffstreifen wirkte das Kleid wie gewickelt. Ab der Hüfte fiel der Chiffonstoff dann fließend nach unten und eine geteilte Front hatte sie genügend Beinfreiheit.

„Am besten du kaufst dir HighHeels in Nude. Peeptoe gehen auch“, philosophierte Sasuke und lief einmal um Sakura herum. „Und am besten steckst du dir die Haare hoch. Wegen dem Schmuck und so. Aber nicht so streng. Lass ein paar Strähnen raushängen. Und Make-Up würde ich einfach nur die Augen betonen und fertig.“ „Du hättest vielleicht Fashion Adviser werden sollen“, schmunzelte Sakura und wurde daraufhin von Sasuke in die Seite gepiekt. „Hey! Das kann ich wegen meiner Mutter“, sagte er trotzig und streckte ihr die Zunge raus, was Sakura zum lachen brachte.

„Hey Leute, sorry für die Verspätung“, entschuldigte sich Sakura, nachdem sie und Sasuke sich eine Viertel Stunde später zu Naruto und Hinata gesellten, die sich auf eine der Bänke am Springbrunnen im Einkaufszentrum niedergelassen hatten. „Macht nix, Saku. Also, was brauchst du? Hinata braucht neue Schminke“, fragte Naruto und grinste. „Ah, bisschen mehr. Wollte mir eine neue Winterjacke kaufen, dann brauch ich Schuhe für den Geburtstag am Sonntag, Schuhe vielleicht überhaupt ein paar, und was mir halt klamottenmäßig sonst noch über den Weg läuft. Außerdem brauch ich auch noch Schminke“, zählte sie auf. „Vielleicht solltest du dir auch eine Handtasche für Sonntag kaufen. Ah und ich brauch einen neuen Anzug“, fügte Sasuke hinzu. Naruto seufzte. Heute würden sie wohl bis Ladenschluss bleiben. So viel Energie der blonde Chaot auch hatte, shoppen machte ihn fertig. Eine Stunde und er war am Ende.

Den Samstag verbrachte Sakura vorerst damit ihre ganzen Tüten vom Einkauf gestern auszupacken und in den Schrank einzuräumen. Sie hatte sich viel gekauft. Viel und teures, aber sie konnte es sich ja jetzt leisten. Wie das klang. *Ich kanns mir leisten.* Sakura schmunzelte und schlüpfte in ihre neue Winterjacke. Ein schön warmer Mantel mit echtem Pelz an der Kapuze. Erst wollte sie den Mantel nicht wegen des echtem Pelz, aber Sasuke hatte ihr gesagt, dass dieser Laden nur Pelz von geschossenen Tieren aus der Jagdsaison verwendet. Darauf haben die Designer sogar ein Siegel bekommen. Dementsprechend teuer waren die Stücke aber auch. Aber! Sakura hat ja jetzt das Geld.

Gemütlich machte sie sich auf den Weg zu Frau Minks, mit der sie heute noch Lebensmittel einkaufen musste. Ein entspannter Samstag also. Ganz entspannt und nach Sakuras Geschmack. Morgen würde das ganz anders werden und irgendwie wollte sie nicht hin, aber Sasuke, Naruto und Hinata hatten leider Recht. Wenn sie groß rauskommen wollte, dann musste sie sich einen Namen machen. Und das ging leider nur auf geladenen Partys am besten. Trotzdem hatte Sakura einen riesigen Bammel morgen da ganz alleine aufzuschlagen. Auf dem Weg zum Bus klingelte ihr Handy. Eine SMS von Sasuke.

Wenn du willst, dann begleite ich dich morgen.